

18.35

Abgeordnete Mag. Johanna Jachs (ÖVP): Frau Präsidentin! Geehrter Herr Bundesminister! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich glaube, wir alle sind uns einig, dass Wohnen ein Grundbedürfnis ist, und gerade für junge Menschen, die zum allerersten Mal aus dem Hotel Mama ausziehen und einen selbstständigen Haushalt führen wollen, ist es eine wichtige und folgenreiche Entscheidung, wo und wie sie sich niederlassen.

Die Traumimmobilie der Österreicherinnen und Österreicher ist ein Haus am Land oder am Stadtrand, und auch wir von den Regierungsparteien glauben, dass die günstigste Form des Wohnens langfristig das Eigentum ist. (*Zwischenruf des Abg. Plessl.*) Wir müssen dazu aber vermehrt Anreize setzen, zum Beispiel – es ist schon angesprochen worden – die Ausweitung des Mietkaufmodells.

Österreich ist ein Land der Mieter. Es gibt in Österreich in etwa 1,6 Millionen Hauptmietverhältnisse, und von diesen 1,6 Millionen sind in etwa 630 000 im gemeinnützigen Wohnbau. Im Regierungsprogramm finden sich auch Punkte, dass wir den gemeinnützigen Wohnbau weiter ausbauen wollen und dass dieser leistbar bleiben soll. Auch vor dem Hintergrund, dass Mieten in den letzten Jahren überproportional teurer geworden sind, ist es besonders für Jungmieter von großer Bedeutung, dass der gemeinnützige Wohnbau leistbar bleibt, denn er ist ein Schritt in die Selbstständigkeit, weil viele junge Menschen in geförderten Wohnungen ihre ersten eigenen vier Wände finden.

Aus diesen Gründen kann ich den Antrag der Kollegen Singer und Schrangl nur unterstützen, denn erstens sprechen wir uns damit klar gegen die Spekulation mit Vermögen von gemeinnützigen Bauvereinigungen aus – das braucht es ohne zu viel Bürokratie –, zweitens braucht es auch im gemeinnützigen Wohnbau Managerinnen und Manager, die fähig sind, deren Bezugsobergrenzen aber auch modern geregelt werden.

Darüber hinaus, liebe Kolleginnen und Kollegen, müssen wir ein Schlupfloch stopfen, denn es gibt momentan einen Graubereich, der es ermöglicht, dass geförderte Wohnungen kurzfristig vermietet werden, und dem müssen wir einen Riegel verschieben. Airbnb fördert zwar den Wettbewerb, hat aber im geförderten Wohnbereich nichts verloren. (*Beifall bei ÖVP und FPÖ.*)

Ich danke daher im Namen der Jugend und der jungen Familien für jedes Engagement im gemeinnützigen Wohnbau und wünsche Ihnen noch einen schönen Abend. (*Beifall bei ÖVP und FPÖ.*)

18.37

Präsidentin Doris Bures: Als Nächster ist Herr Abgeordneter Christian Kovacevic zu Wort gemeldet. – Bitte.